

Radtour in den Schandelaher Wohld

Diese etwa 30 km lange Radtour führt uns in den Schandelaher Wohld. Einerseits eine Graslandschaft mit einzelnen Busch- und Baumgruppen und feuchten Niederungen. Die Weite und Ruhe der Landschaft haben einen besonderen Zauber. Andererseits steht der Schandelaher Wohld für ein furchtbares Verbrechen an die Menschlichkeit. Zu Ende der Nazidiktatur wurde versucht, aus dem Ölschiefer der Jurazeit Kraftstoff zu gewinnen. Dafür mussten Gefangene aus vielen Ländern unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Viele von ihnen starben.

Zu dieser Radtour starten wir am Marktplatz in Sickte und fahren die Bahnhofstraße hinauf und biegen nach 300 m nach rechts in die Tiefe Straße ab. Wir stoßen schließlich auf die Schönönger Straße und fahren dort nur einige Meter nach rechts und dann links in den Stadtweg (Fahrradhinweisschild „Veltheim-Ohe“). Hier geht es immer geradeaus bis nach Veltheim, am Schluss etwas holperig.

In Veltheim fahren wir geradeaus auf die Neue Straße (Fahrradhinweisschild „Hemkenrode“), der wir durch den ganzen Ort folgen. Bei der alten Schmiede fahren wir geradeaus auf den Wasserweg, einen guten Kilometer leicht bergauf und an der T-Kreuzung dann links auf den Radweg Richtung Hemkenrode und Destedt.

Das Hemkenröder Schwimmbad lassen wir links liegen und erreichen schließlich Destedt, wo wir an der großen Kreuzung nach rechts in die Destedter Hauptstraße einbiegen (Fahrradhinweisschild „Abbenrode“). Weiter geht es geradeaus in die Abbenroder Straße, auf der wir Destedt wieder verlassen.

In Abbenrode geht es nach links steil bergab auf den Straßen „An den Eichen“ und „Rodeweg“, vorbei an der Kirche durch das schöne Abbenrode. Dem Rodeweg folgen wir durch den ganzen Ort, schließlich geht es geradeaus in die Wohldtrift.

Die kommenden Kilometer radeln wir immer geradeaus, harmonisch leicht auf und ab durch eine schöne Wald- und Wiesenlandschaft. Das Waldgebiet heißt „Löhnebruch/Heiligenholz“. Schließlich erreichen wir in der Nähe der kleinen Siedlung Mühlenberg die Autostraße, der wir geradeaus knapp 3 km folgen. Leider gibt es hier keinen Radweg, aber der Verkehr ist normalerweise gering.

An der großen Kreuzung vor der Autobahn fahren wir links (Richtung „Hordorf“), über die Autobahn hinweg. Nach etwa 600 m erreichen wir die Gedenkstätte an das ehemalige Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme in Hamburg.

Auf einem Gedenkstein steht: „Hier bestand vom Mai 1944 bis zum April 1945 ein Außenlager des KZ Neuengamme. Etwa 800 Häftlinge aus vielen Nationen waren unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen zum Abbau von Ölschiefer eingesetzt. Weit über 130 von ihnen starben durch Misshandlungen, an Unterernährung und Krankheit. Nach dem Ende des Krieges fanden die Toten, die nicht in ihre Heimat überführt wurden, auf dem Friedhof in Scheppau ihre letzte Ruhestätte. Die Toten mahnen uns: Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg!“

Weiter: „Die Gefangenen waren Männer, die in ihrer Heimat Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und die Besetzung ihres Heimatlandes durch die Deutsche Wehrmacht geleistet hatten.“

Vor kurzem jährte sich der Tag der Befreiung der Häftlinge zum 77. Mal. Aus Belgien und Frankreich war eine große Gruppe von Angehörigen der Opfer angereist. Der Sohn eines Häftlings erzählte von seinem Vater, berichtete aus dessen Tagebuchaufzeichnungen – bis ihm vor Schmerz die Stimme stockte.

Ein Feldweg rechts von der Gedenkstätte führt, als Abstecher unserer Radtour, nach Norden zum ehemaligen Friedhof des Lagers. Der Weg ist etwa 1,5 km lang (immer geradeaus und im Wald gleich rechts) und ausgeschildert.

Leider müssen wir auf der Landesstraße ohne Radweg noch etwa 600 m fahren, bevor wir links in den „Kirschberg“ abbiegen (Richtung „Schandelah“). Wir gelangen jetzt in den Schandelaher Wohld. Nach etwa 600 m biegen wir rechts ab (die zweite Möglichkeit, den Graben zu überqueren), was etwas beschwerlich ist, wir müssen hier kurz das Rad schieben. Auf einem wunderschönen Grasweg geht es dann weiter knapp 2 km geradeaus.

Der Schandelaher Wohld ist ein ehemaliger Standortübungsplatz, der sich ab 2004 zu einem Landschaftsschutzgebiet entwickelt hat. Aus einer offiziellen Seite: „Die großflächigen Grünlandbereiche sind von kleineren Aufforstungen, Hecken, Einzelbäumen und Gräben durchzogen und werden seit Jahrzehnten nur extensiv genutzt (keine Düngung, keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln). Aufgrund der Nährstoffarmut der Böden und der z.T. extremen Standortbedingungen bieten sie einer großen Anzahl von gefährdeten und stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum.“

Das Radeln durch den Wohld, eine Rast auf einem Baumstamm und das Empfinden der Ruhe in der weiten Landschaft ist ein besonderes Erlebnis. Vom Frühjahr bis zum Herbst zieht eine Schafherde durch die Wiesen.

Aus einer Infotafel: „Durch ein extensives Beweidungskonzept übernehmen die Schafe die Offenhaltung (kein Zuwachsen mit Gehölzen) des Grünlandes – und somit den Erhalt der alten Kulturlandschaft. Die Beweidung der Wiesen erfolgt mit unterschiedlicher Intensität und wird von der Naturschutzbehörde begleitet.“

Schließlich stoßen wir auf eine Autostraße. Hier fahren wir links und radeln gemütlich 2 km bergab bis Schandelah. Im Ort biegen wir bald rechts ab in die Hindenburgstraße und an deren Ende nach rechts in die Westerbergstraße. Nach 400 m biegt die Straße nach links ab, wir bleiben auf ihr. Am Ende der Straße geht es nach rechts und dann gleich wieder nach links in den Wald hinein.

Dem idyllischen Wald- und Feldweg folgen wir 1,5 km, bis wir auf die Autostraße zwischen Cremlingen und Hordorf treffen. Hier wechseln wir nach links auf den Radweg. Es geht über die Bahn und die Autobahn hinweg. Hinter der Autobahn nach rechts (Im Moorbusche) und gleich wieder nach links den Berg hinauf nach Cremlingen.

Auf der Schandelaher Straße erreichen wir die Hauptstraße, die wir überqueren und auf der Sicker Straße immer geradeaus bis nach Sickinge radeln, in Cremlingen auf der Straße und dann auf dem Radweg.

In Sickinge überqueren wir die Schöninger Straße und fahren über die Tiefe Straße zurück zum Marktplatz.